

Der Strohhut

„Stell dir vor, heute treffe ich ihn“; aufgeregt hüpfte sie mit dem Telefonhörer in der Hand im Zimmer herum, prüfte noch einmal den Lidstrich im Spiegel, hält sich verschiedene Ketten an den Hals. Will sie heute als klassisches Gemälde oder doch lieber im expressionistischen Stil beeindrucken? „Wen?“ unterbricht die verständnislose Stimme am anderen Ende der Leitung ihre Überlegungen. „Naja, XY364.“ Ein toller Name, er nimmt nichts vorweg, lässt alle Möglichkeiten offen und sie malt sich aus, wie er aussieht, wie er im Cafe sitzen wird in einer roten Hose, weißem T-Shirt und mit einem Strohhut. „Ja und wie heißt er richtig?“ „Das weiß ich noch nicht, aber ich versprech’ dir, ich werd’s dir heute Abend erzählen. Ich ruf dann noch mal an. Mach’s gut!“ Sie hat sich für die Silberkette mit den rotbraunen Steinen entschieden, dazu die langen Ohringe und das luftig-grüne Sommerkleid.

XY klettert und geht oft wandern, richtig lange Touren macht er und sie haben schon überlegt, ob sie nicht mal zusammen etwas unternehmen sollen. Eine Wanderung zu zweit, dann übernachten in einer einsamen Almhütte, morgens klettern sie dann auf den Gipfel, während sie klettert, sichert er sie und sie weiß, dass sie rechtzeitig zum Sonnenaufgang oben ankommen werden. Sie wird sich an ihn lehnen und gemeinsam werden sie den Ausblick und den Beginn des Tages genießen.

Das erste Mal hat sie XY364 im letzten November im Chat getroffen. Sie waren sich gleich sympathisch und haben sich oft unterhalten und sich schon bald gegenseitig um Hilfe gefragt. Zum Beispiel, als seine Freundin gegangen ist. Sie hat einfach so ihre Sachen gepackt und den nächsten Zug nach Paris genommen. 364 war die erste Zeit sehr wortkarg, aber sie hat es geschafft ihn immer wieder zu Gesprächen zu motivieren und dann kam von ihm der Vorschlag, sie könnten sich doch mal treffen.

Aufgeregt tritt sie in die Pedale, saust an den stehenden Autofahrern vorbei um die Ecke und kann schon von weitem die Terrasse des Cafés sehen.

XY arbeitet in einer Firma, die sich um die Internetauftritte verschiedener Betriebe kümmert. So was Geschicktes, da kann er ihr sicher auch mit den

Sperenzchen ihres Rechners helfen, den sie regelmäßig voller Wut mit Verwünschungen überhäuft.

Sie stellt das Fahrrad ab und geht den Fußweg entlang zu den Tischen, die sich in den Schatten unter die gepunkteten Sonnenschirme ducken. Hinten rechts sieht sie einen Strohhut, die Person dreht ihr den Rücken zu. Sie sitzt halb verdeckt hinter einem Fliederstrauch. Voller Neugierde schlängelt sie sich zwischen den Tischen hindurch, stolpert über ihre eigenen Füße und kann sich gerade noch an einem Stuhl halten. „Alles in Ordnung?“ Erschrocken dreht sich die Frau mit dem Strohhut zu ihr um.